

ZOO BASEL MAGAZIN

FREUNDEVEREIN ZOO BASEL

NUMMER **31** 2021



3 Worte des Vereinspräsidenten

Aktuelles aus dem Zolli

4 Neuer Elefantenbulle im Zoo Basel

Tusker – Trainingspartner, Künstler und Haudegen

6 Rüsseltiere wie Elefant oder Rüsselhündchen

Rüsselträger – ist Rüssel gleich Rüssel?

10 Gesundes Futter für Schildkröten

Wildkräuter – (Zootier-)ärztlich empfohlen

12 Interview mit Zoo-Gärtner Marius Schneider

Sammlung vor Ort – Marius Schneider sammelt Kräuter für Schildkröten

Naturschutz

14 Somali-Wildesel, eine seltene Art

Der Einfluss der Forschung auf Schutzmassnahmen

Aus der Zoogeschichte

16 Erste Panzernashorngeburt im Zoo Basel

Gratulation zum Basler Nashornprinzen

Hinter den Kulissen

18 Impfung gegen den Fuchsbandwurm

Prävention und Wissenschaft bei Javaneraffen

19 Freundeverein Zoo Basel

19 Veranstaltungen

20 Veranstaltungsvorschau Freundeverein

Beilage Poster für Kinder

Extreme im Zoo

Impressum
Ausgabe November 2021

Herausgeber
Freundeverein Zoo Basel
c/o Zoologischer Garten Basel
Binningerstrasse 40, CH-4054 Basel
freunde@zoobasel.ch
Newsletter:
www.zoobasel.ch/newsletter
Postkonto: 40-4413-2
IBAN: CH28 0900 0000 4000 4413 2

Redaktion

Zoo Basel

Bilder

Zoo Basel, ausser Seite 14,
Dr. Redae Teclai Tesfai
und Seite 17,
Staatsarchiv Basel-Stadt

Gestaltung

Karin Rütsche, Focus Grafik, Basel;
www.focus-grafik.ch

Lithografie

Bildpunkt AG, Münchenstein

Korrektorat

Rosmarie Anzenberger, Basel

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel

Nächste Ausgabe

Mai 2022

Gratulation zum Basler Nashornprinzen

Der Bestand der Panzernashörner ist gefährdet. Das vom Zoo Basel koordinierte Erhaltungszuchtprogramm hilft, die Art zu erhalten. Im Zuchtbuch werden alle Individuen und deren Stammbäume verzeichnet und die Zoopopulationen gemanagt. Die Geschichte der Panzernashornzucht im Zolli reicht zurück ins Jahr 1956.

«WE ARE KEEPING BOTH OKAPIS STOP CONGRATULATIONS ON BABY RHINO» telegraфиerte der Direktor des National Zoo in Washington D.C., William Montana Mann, im September 1956 dem Basler Zoo. Die weltweit erste Geburt eines Indischen Panzernashorns in Gefangenschaft sorgte nicht nur in Basel und der Schweiz, sondern auch in Übersee für Aufsehen. Denn bereits in den 1950er-Jahren wusste man um die Gefährdung dieser Tierart. Bis zu diesem Zeitpunkt war noch in keinem Zoo die Nachzucht von Panzernashörnern gelungen.

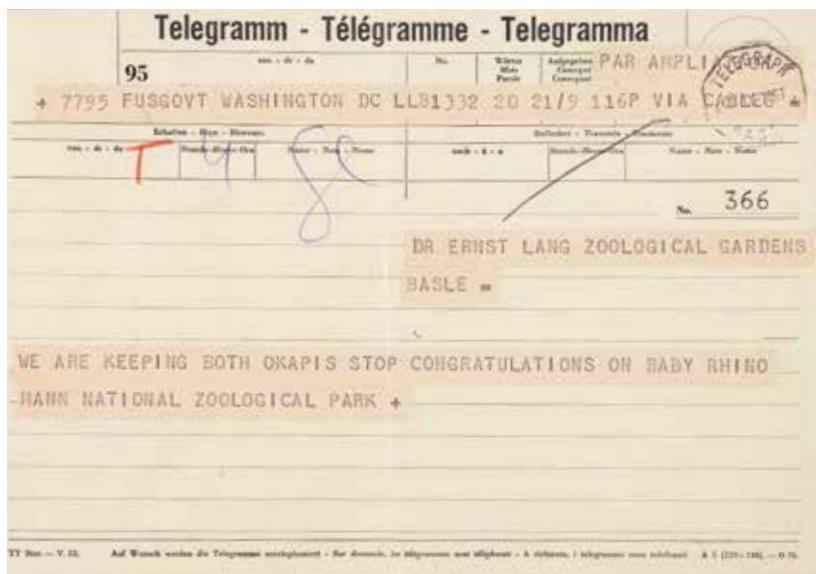
Mit dem Ziel, Nachwuchs zu züchten, hatte der Zolli 1951 und 1952 mithilfe des Basler Tierhändlers Peter Ryhiner zwei erwachsene Panzernashörner aus dem indischen Kaziranga-Nationalpark importiert. Gadadhar und Joymothi – benannt nach einem assamesischen Königspaar – lebten gemeinsam auf der neu eröffneten Elefantenanlage. Im Frühjahr 1955 wurde bei Joymothi die letzte Brunst beobachtet. Trotz negativer Urinproben nahm der Tierpfleger Paul Waldner rund ein Jahr später erste Bewegungen des Fötus wahr. Da man auf keinerlei Erfahrungswerte zurückgreifen konnte, musste das Tier während der folgenden Monate genaustens beobachtet werden. Aus Angst, die bevorstehende Geburt zu verpassen, schliesslich der Tierpfleger sogar drei Wochen lang auf einem Feldbett im Nashornstall.

Am Abend des 14. September 1956 war es schliesslich so weit: Joymothi gebar ihr erstes Kalb. Rudra, der nach dem erstgeborenen Prinzen des erwähnten assamesischen Königspaares benannt wurde, wog bei der Geburt 60,5 Kilogramm und war 105 Zentimeter gross. Die Mutter kümmerte sich fürsorglich um ihr «Nashornbuschi». Das Junge nahm pro Tag ca. eineinhalb Kilogramm zu und wog ein halbes Jahr später bereits 350 Kilogramm.

Nach der Geburt dauerte es nicht lange, bis die ersten Geburtskarten und Gratulationsschreiben ins Direktionshaus des Zolli flatterten: Aus der ganzen Schweiz, sogar aus der ganzen Welt, wurde dem Zoo und seinem Direktor Ernst Lang zur sensationellen Geburt gratuliert. Rudras Geschichte erschien in zahlreichen Zeitungen sowie in Radio- und Fernsehsendungen und sorgte weltweit für Entzücken. Der Zolli verdankte dem Nashornprinzen 1956 einen Besucherrekord.

Mit der sensationellen Geburt war der Grundstein für die erfolgreiche Basler Zuchtgescichte gelegt. Das zweite Nashornjunge Moola lieferte zwei Jahre später den Beweis dafür, dass die Erstgeburt von 1956 kein Zufallstreffer war. Ab jetzt konnte der Zoo alle paar Jahre eine erfolgreiche Nashorngeburt verzeichnen. Mit der Eröffnung des neuen Tierhauses im Sautergarten im Jahr 1959 wurde die Haltung weiter verbessert.

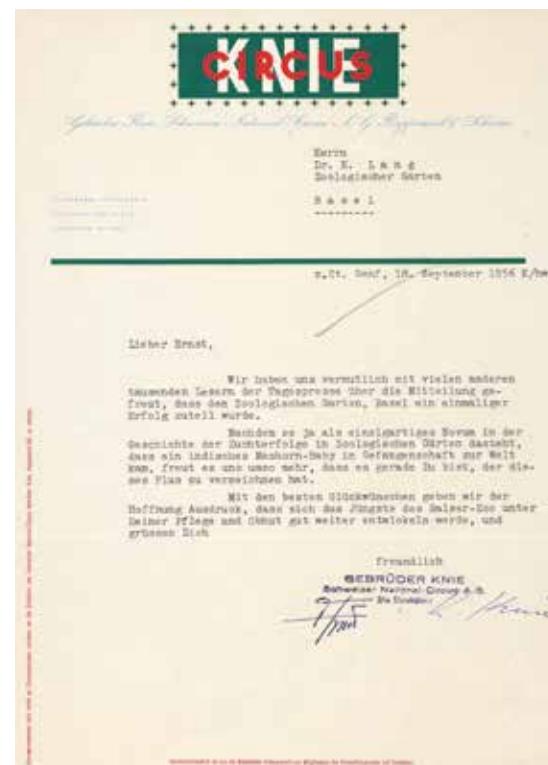
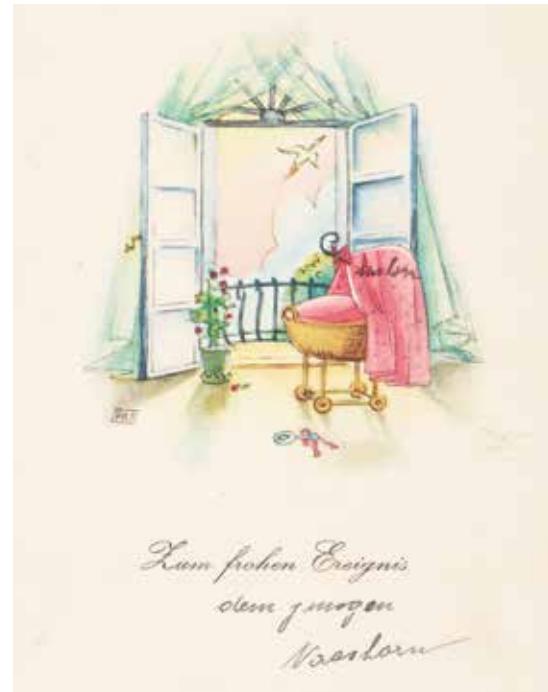
Seit 1972 führt und koordiniert der Zoo Basel das Internationale Zuchtbuch und das Europäische Erhaltungszuchtpogramm (EEP) für das Panzernashorn. Gemeinsam mit zahlreichen anderen wissenschaftlich geleiteten Zoos auf der ganzen Welt bemüht er sich durch Erhaltungszucht um den Fortbestand der gefährdeten Art. **Louanne Burkhardt**



TT Stet -- V. 22. Auf Wunsch werden die Telegramme verschlüsselt - für dennoch, in Abgrenzung von Abfertigung - in Telegrammen ohne Verschlüsselung - A. S. (229 x 148) --- O. 76.

Oben: Der Basler Nashornprinz Rudra mit seiner Mutter Joymothi 1956. Staatsarchiv Basel-Stadt, BSL 1001 A 1.13.1, Foto: Hans Bertolf.

Unten: Telegramm mit Glückwünschen aus Washington. Staatsarchiv Basel-Stadt, PA 1000a S 3.1 (1).



Oben: Glückwunschkarte von einem anonymen Zoofreund. Staatsarchiv Basel-Stadt, PA 1000a S 3.1 (1).

Unten: Gratulationsschreiben der Gebrüder Knie. Staatsarchiv Basel-Stadt, PA 1000a S 3.1 (1).